

Curriculum aus dem Fach Latein

Inhaltsverzeichnis

Biennium	3
Triennium	9
<i>5. Klasse</i>	<i>13</i>
Bewertungskriterien	16
<i>Biennium</i>	<i>16</i>
<i>Triennium</i>	<i>17</i>

Biennium

Der Lateinunterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Systematik einer europäischen Basissprache und macht sie im Sinne der Europabildung mit den Wurzeln der europäischen Kultur vertraut. Latein schult den Ausdruck und die Sprachreflexion sowie das Sprachbewusstsein und führt in ein Sprachsystem ein, das das Erlernen zahlreicher moderner Sprachen erleichtert und unterstützt.

Die Übersetzungsarbeit an lateinischen Texten fördert sowohl das analytische Denken als auch den kreativen Umgang mit Sprache. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Texte inhaltlich und sprachlich zu analysieren, Übersetzungsvarianten abzuwägen, Sprachvarianten zu erproben und in ihren Aussagen und Aussagenuancen zu hinterfragen.

Der Lateinunterricht trägt zur politischen Bildung bei, indem er den Blick der Schülerinnen und Schüler auf ethische und politische Fragestellungen lenkt. Zudem nimmt er Bezug auf antike Vorstellungen vom Verhältnis des Einzelnen zum Staat und vom Wesen von Recht und Gesetz, die bis in die unmittelbare Gegenwart der Entwicklung Europas bedeutsam sind.

Kompetenzen am Ende des I. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern (K1)
- die Grundstrukturen der lateinischen Sprachen erkennen, benennen und erklären (K2)
- einfache lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen (K3)
- Zeugnisse aus der Antike wahrnehmen, sie in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und einen Bezug zur Gegenwart herstellen (K4)

Da die Rahmenrichtlinien für das Fach Latein für alle Gymnasien einheitlich formuliert sind, das Jahresstundenkontingent jedoch unterschiedlich ist, hat die Fachgruppe Latein geringfügige Änderungen (Verschiebungen bzw. Kürzungen) vorgenommen.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den Klassen mit musikalischem Schwerpunkt nur jeweils 2 Wochenstunden Latein zur Verfügung stehen, so dass das Programm noch weiter gestrafft und gekürzt werden kann.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise
Wortschatz				
K1	1. den Wortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken des Vokabellernens erwerben und erweitern	Techniken der Wortschatzarbeit	Vokabel der Lektionen 1-23 samt Stammformen bei Verben, Genitiv und Geschlecht bei Nomen	Vokabelkartei, Puzzle, LÜK, PC-Programme, Kreuzworträtsel, Wettbewerbe, Mnemotechniken
K1	2. von lateinischen Wörtern Wortfamilien, Wortfelder und Sachgruppen bilden	Basiswortschatz und semantische Kategorien		Mindmaps, Assoziogramme zu Bildern und Begriffen
K1	3. die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen	Strategien des Sprachvergleichs, Kulturwortschatz		italienische, englische, ladinische Wörter und deutsche Fremdwörter in Zusammenhang mit dem gelernten Wortschatz auf die lateinischen Wurzeln zurückführen
Einsicht in Sprache				
K2	1. einzelne Formen ins Lateinische übersetzen	Nominal- und Verbalformen	<u>Deklinationen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Substantive der a- / o- Deklination (auf -er) sowie die Neutra auf -um • Adjektive der a-/ o- Deklination (auch auf -er und -um) • Substantive der 3. oder kons. Deklination und Neutra • Adjektive der 3. Deklination • Substantive der e-Deklination • Substantive der i-Stämme • Adverben 	Führung einer Lernmappe, Arbeitsblätter (Bestimmungs-, Zuordnungs-, Umwandlungs- und Ergänzungsübungen, „Irrläufer“, „falsche Freunde“), Lernspiele (LÜK, Tandem-Karten, Puzzle), Computerprogramme, Regeln selbst entdecken,

			<ul style="list-style-type: none"> • Substantive der u-Deklination • Interrogativpronomen • Personalpronomen • Pronomen is, ea, id • Relativpronomen qui, quae, quod • Reflexivpronomen • Demonstrativpronomen: hic und ille <p><u>Konjugationen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • a-, e-, i-, kons. – Konjugation und Verben auf -io • Tempora • Präsens, Imperfekt, Futur • Perfekt, Plusquamperfekt • Modus <ul style="list-style-type: none"> ○ Konjunktiv Imperfekt; Konjunktiv Plusquamperfekt, ○ Konjunktiv Präsens, Konjunktiv Perfekt* ○ Imperative • Infinitive • Genus Verbi: <ul style="list-style-type: none"> ○ Aktiv alle Tempora ○ Passiv: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur • unregelmäßige Verben: <ul style="list-style-type: none"> ○ esse, posse ○ velle, nolle, ○ ire ○ ferre • PPP und PPA Bildung 	<p>formulieren und anderen erklären</p>
--	--	--	---	---

			<ul style="list-style-type: none"> • Deponentien 	
	2. einen lateinischen Satz nach Satzgliedern und Satzgliedteilen bestimmen	Satzmodelle, Satzbaupläne	grammatikalische Formen erkennen und auf ihre Grundformen zurückführen, Wortart- und Satzgliedanalyse	Erkennen und Benennen der Grundformen, Visualisierungen Kongruenzregeln anwenden
	3. Charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen	Akkusativ mit Infinitiv, Partizipialkonstruktionen (gilt für 3-stündiges Biennium)	<p>Kasusfunktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dativ des Besitzes • Ablativ des Mittels • Ablativ der Zeit • Dativ des Zwecks • Genitivus subiectivus und obiectivus • Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit • Genitiv der Zugehörigkeit • Doppelter Akkusativ <p>swK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AcI • NcI • PPP und PPA als Participium coniunctum (PC) • PC als Adverbiale • Ablativus absolutus • Nominaler Ablativus absolutus • Gerundium • Gerundiv <p>Prädikativum CT</p>	Visualisierung des Satzbaues und der Konstruktionen mithilfe diverser PC-Anwendungen, eigene Satzbeispiele erfinden
	4. Hauptsätze in ihrer Aussagefunktion erkennen	Modi: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv	Prohibitiv, Optativ, Potentialis, Hortativ, Jussiv, Deliberativ, Irrealis,	Befehle in Aussagen verwandeln
	5. einen Gliedsatz auf seine syntaktische und	Gliedsätze	<p>Adverbialsätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporalsätze 	Satzmodelle grafisch verdeutlichen (Einrück-,

	semantische Funktion hin erkennen und bestimmen		<ul style="list-style-type: none"> • Kausalsätze • Finalsätze • Konsekutivsätze • Konditionalsätze • Konzessivsätze • Komparativsätze <p>Subjekt-/Objektsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abhängige Fragesätze • Abhängige Begehrsätze <p>Attributivsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relativsätze 	Stammbaum- und Kästchenmethode)
Umgang mit Text				
K3	1. den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen und Elemente der Textkohärenz bestimmen	Texterschließungsverfahren	Textgrundlage: Lektionstexte des Schulbuchs sowie von der Lehrkraft ausgewählte Sprichwörter, Briefe, Dialoge, Sentenzen, Sinnsprüche, Erzählungen, kurze epische Texte, adaptierte Theaterstücke (Auszüge)	Vorwissen aktivieren (Bilder, deutsche Begleittexte) 6-W-Fragen, Konnektoren aufspüren und markieren
	2. einen lateinischen Text korrekt und in einem angemessenen Deutsch wiedergeben	verschiedene Übersetzungsverfahren		Bedeutungsnuancen erkennen und richtig verwenden
	3. einen lateinischen Text inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben	Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase		Erschließungsfragen beantworten, Rollenspiele, Comics, Pantomime
	4. einen lateinischen Text einer Textgattung zuordnen	Merkmale einfacher Textgattungen		
Kultur				

K4	1. Fremdes und Vertrautes im privaten und öffentlichen Leben der Römer feststellen	Alltagsleben der Römer	Familie, Wohnen, Feste, Kult, Religion, Architektur, Geschichte, Reisen, Philosophie, Kunst	Bildliche Darstellungen, Realienkunde, Römerwerkstatt (z.B. römische Kleidung und Küche ausprobieren), Hörbücher (z.B. Sagen des klassischen Altertums), Podcast, unterschiedliche Präsentationsformen
	2. archäologische Funde im Alpenraum in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang stellen	die Römer im Alpenraum		Besuch des archäologischen Lehrpfades bzw. des archäologischen Museums
	3. sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike und moderne Welt aufzeigen	Gestalten aus der antiken Mythologie		Steckbriefe, mythologischer Kalender, Puzzle, Stammbäume, antike Götter heute
	4. sich in fremde Weltansichten vertiefen und Verständnis für sie entwickeln	antike Wertvorstellungen	z.B. antike und moderne Sklaverei, Politik damals und heute – soziale Ungerechtigkeit, die Rolle der Frau, Familienleben, soziale und körperliche Gesundheit, Naturkatastrophen in kulturellen und sozialen Kontexten	Diskussionen, Stellungnahmen

Triennium

Der Lateinunterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Systematik einer europäischen Basissprache und macht sie im Sinne der Europabildung mit den Wurzeln der europäischen Kultur vertraut. Latein schult den Ausdruck und die Sprachreflexion sowie das Sprachbewusstsein und führt in ein Sprachsystem ein, das das Erlernen zahlreicher moderner Sprachen erleichtert und unterstützt.

Die Übersetzungsarbeit an lateinischen Texten fördert sowohl das analytische Denken als auch den kreativen Umgang mit Sprache. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Texte inhaltlich und sprachlich zu analysieren, Übersetzungsvarianten abzuwägen, Sprachvarianten zu erproben und in ihren Aussagen und Aussagenuancen zu hinterfragen.

Der Lateinunterricht trägt zur politischen Bildung bei, indem er den Blick der Schülerinnen und Schüler auf ethische und politische Fragestellungen lenkt. Zudem nimmt er Bezug auf antike Vorstellungen vom Verhältnis des Einzelnen zum Staat und vom Wesen von Recht und Gesetz, die bis in die unmittelbare Gegenwart der Entwicklung Europas bedeutsam sind.

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen (K1)
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen (K1)
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren (K2)
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen (K2)
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden (K3)
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in zur Gegenwart setzen (K4), wobei ein fächerübergreifender Bezug anzustreben ist.

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise
Wortschatz				
K1	1. den Grundwortschatz erweitern und den Bedeutungsumfang komplexer lateinischer Begriffe erfassen	Techniken der Wortschatzarbeit	Vokabelliste Roma 1-30, 500 wichtigsten Vokabeln	Mnemotechniken, Redewendungen, Sprichwörter, Bedeutungsnuancen erarbeiten
K1	2. das Wörterbuch für die Übersetzung effizient nutzen	Nachschlagetechniken		Übungen zur Rückführung auf die Grundform, Auswahl der richtigen Bedeutung im Textzusammenhang, richtige Verwendung digitaler Wörterbücher z.B. navigium
K1	3. Fachbegriffe aus dem Lateinischen erschließen	Fachwortschatz	Autorenspezifisch	Querverweise auf Fachbegriffe in Natur- und Sozialwissenschaften, Musik, Kunst, u. a.
K1	4. Latein als Brückensprache zu den modernen Fremdsprachen erkennen und nutzen	Strategien des Sprachvergleichs		Kooperation mit anderen Sprachlehrpersonen des Curriculums (Deutsch, Italienisch, Englisch)
Einsicht in Sprache				
K2	1. charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen und semantischen Funktion erkennen	Konjunktiv im Haupt- und Nebensatz, Gerundium, Gerundivum, Deponentia	Anhand von ausgewählten und adaptierten Texten der Lehrkraft Wiederholung und Vertiefung der im Biennium behandelten grammatikalischen Bereiche.	Führung einer Lernmappe, Arbeitsblätter (Bestimmungs-, Zuordnungs-, Umwandlungs- und Ergänzungsübungen), Lernspiele, Computerprogramme, Regeln selbst entdecken, formulieren und anderen erklären
K2	2. lateinische Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Übersetzungsverfahren		Satzmodelle, Kästchenmethode, Einrückmethode, Abfragen der Satzglieder, digitale Hilfsmittel für die Textanalyse, Elemente der

				Textkohärenz (z.B.Konnektoren) bestimmen, Wortfelder entdecken	
K2	3.Latein und Deutsch kontrastieren und sprachliche Varianten reflektieren	Sprachsysteme		Übersetzungsvergleiche, Signalwörter erkennen, visualisieren (Raster erstellen, Gliederungsmerkmale markieren), aus der Vielfalt der Bedeutungen treffende Formulierungen auswählen	
Umgang mit Text					
K3					
	1.stilistische Besonderheiten im Text erkennen und zur Aussageabsicht des Autors in Beziehung setzen	Stilmittel, rhetorische Figuren	- Texte mittleren Schwierigkeitsgrades zu verschiedenen Themen aus der antiken Kultur (antike Länderkunde und Geschichte, Religion, Philosophie, antike und aktuelle Lebensentwürfe)		
K3	2.die metrische Gestaltung und Klangwirkung von lateinischen Texten nachweisen und erklären	Metrik			
K3	3.Textsorten nach verschiedenen Merkmalen bestimmen	Merkmale von literarischen Gattungen und Sachtexten		- Grundelemente der Metrik und Stilistik, soweit es die Texte erlauben	
K3	4.einen lateinischen Text unter verschiedenen Aspekten analysieren	Interpretationsverfahren			Stilmittel anhand eines theoretischen Überblicks erkennen und benennen formale Merkmale im Text aufspüren, markieren und ihren Zweck hinterfragen

	5.sich mit Weltsicht und Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinandersetzen	Wertvorstellungen, antike Autoren und Werke kennenlernen		Vergleich mit der deutschen Metrik, Versanalyse, metrisches Lesen
Kultur				
K4	1.die Griechen als kulturelle Vorbilder für die Römer erkennen und die Rezeption in der römischen und lateinischen Kultur und Kulturgeschichte weiterverfolgen	Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Griechen und Römer	Anhand verschiedener Texte	antike und christliche Lebenswirklichkeiten und Wertvorstellungen beschreiben und mit modernen Gegebenheiten vergleichen, die Bedeutung antiker Kultur und Zivilisation für die Gegenwart anhand konkreter Beispiele erläutern
K4	2.Funktionen des antiken Mythos begreifen und erklären	antike Mythologie		Kurzreferate, typische menschliche Verhaltensweisen anhand des Mythos herausarbeiten
K4	3.die römische Kultur als Grundlage Europas verstehen	Kulturgeschichte Europas		
K4	4.Zeugnisse für die Präsenz der Römer im Alpenraum erkennen und bewerten	provinzialrömische Archäologie		Lehrausgänge
K4	5.durch eigene Lektüre, Museums- und Theaterbesuche die Kenntnisse über die Antike vertiefen und die jeweiligen Kontexte herausarbeiten	Literatur- und Kulturbetrieb, Rezeptionsgeschichte		Gestalten der Antike in Bildern und Theaterstücken charakterisieren und Veränderungen feststellen Lektüre in der Klasse vorstellen

5. Klasse

Kompetenzen	Fertigkeiten	Kenntnisse	Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise
Wortschatz				
K1	sich einen themen- und autorenbezogenen Wortschatz aneignen	Techniken der Wortschatzarbeit		Bedeutungsnuancen erarbeiten, zielgerechte Verwendung des Wörterbuchs Auswahl der richtigen Bedeutung im Textzusammenhang
K1	wichtige Fachtermini kontextbezogen verwenden	Fachwortschatz		
K1	aus dem Lateinischen abgeleitete Fremdwörter und unbekannte Vokabeln moderner Fremdsprachen selbstständig erschließen	Strategien des Sprachenvergleichs		Querverweise auf Fachbegriffe in Natur- und Sozialwissenschaften, Musik, Kunst, Deutsch, Italienisch, Englisch, u. a.
Einsicht in Sprache				
K2	lateinische Texte auf der Wort-, Satz- und Textebene nach verschiedenen Methoden analysieren und übersetzen	Textkohärenz, Übersetzungsverfahren		Computerprogramme, Regeln selbst entdecken, formulieren und anderen erklären
	verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten abwägen und aus der Vielfalt die eigene Entscheidung begründen	Übersetzungsvergleich, Strategien des Sprachenvergleichs	Originaltexte zu verschiedenen Themen aus der antiken Kultur	aus der Vielfalt der Bedeutungen treffende Formulierungen auswählen, Elemente der Textkohärenz (Konnektoren bestimmen), Wortfelder entdecken, verschiedene Erschließungsmethoden anwenden

	einen lateinischen Text in seiner sprachlichen Komplexität beschreiben	Metasprache		mit der Systemgrammatik umgehen, Fachbegriffe verwenden Textstruktur erklären
Umgang mit dem Text				
K3	sprachliche Varianten beim Übersetzen angemessen in die Zielsprache übertragen	Sprachebenen		Bestimmung der Ausgangssituation, der Textintention und des Adressatenbezugs
	lateinische Texte in ihrer metrischen und stilistischen Gestaltung erklären und sie vortragen	Metrik	thematische Lektüre angepasst an die Bedürfnisse der Klasse (antike Länderkunde und Geschichte, Religion, Philosophie, antike und aktuelle Lebensentwürfe)	Merkmale literarischer Gattungen erarbeiten, Stilmittel erkennen und benennen, formale Merkmale im Text erkennen und benennen, Vergleich mit der deutschen Metrik, Versanalyse, metrisches Lesen
	einen lateinischen Text selbstständig analysieren und intertextuelle Bezüge herstellen	Interpretationsverfahren		biografische, historische, thematische, rezeptionsgeschichtliche Aspekte erkunden
	Texte in einen historischen, philosophischen und literarischen Zusammenhang einordnen und kritisch dazu Stellung beziehen	Grundzüge der römischen Literaturgeschichte		Referate, verschiedene Präsentationsmethoden, Rollenspiele, Steckbriefe, Zeitleiste
	das Fortwirken lateinischer Literatur bis in die Gegenwart verfolgen	Rezeptionsgeschichte		Wertvorstellungen diskutieren Gegenüberstellung antiker und moderner Texte
Kultur				
K4	den Einfluss der römischen auf die europäische Kultur erkennen und	Fortleben der Wirtschafts-, Kultur- und Geistesgeschichte der Römer	Redewendungen, Sprichwörter, lateinische Originaltexte zu verschiedenen Themen der	antike und christliche Lebenswirklichkeiten und Wertvorstellungen beschreiben

	verschiedene Rezeptions-weisen nachvollziehen		antiken, mittelalterlichen und neulateinischen Kulturgeschichte geben Schüler*innen Orientierung	und mit modernen Gegebenheiten vergleichen, die Bedeutung antiker Kultur und Zivilisation für die Gegenwart anhand konkreter Beispiele erläutern
	antike Stoffe und Motive im Rahmen von Museums- und Theaterbesuchen u. ä. erkennen und reflektieren	Literatur- und Kulturbetrieb		Lehrausgänge, Gestalten der Antike in Bildern und Theaterstücken charakterisieren und Veränderungen feststellen

Bewertungskriterien

Die Schüler*innen werden im Vorfeld über die Gewichtung der schriftlichen und mündlichen Überprüfungen informiert.

Im Allgemeinen gewichtet die Fachgruppe folgendermaßen:

Biennium

Schularbeit:

- Alle Fertigkeiten laut RRL (Wortschatz, Einsicht in Sprache, Umgang mit Texten, antike Kultur)
- Gewichtung 100%

Testarbeit:

- Teilbereiche, einzelne Fertigkeiten
- Gewichtung 50%
- Bei besonderem Umfang oder Aufwand/Komplexität 75 oder 100%, liegt im Ermessen der Lehrkraft

Mündliche Prüfung, Referate und andere Lernprodukte

- Teilbereiche der einzelnen Fertigkeiten
- Wiederholung von behandelten Inhalten
- Gewichtung: 50%
- Bei besonderem Umfang oder Aufwand/Komplexität 75 oder 100%, liegt im Ermessen der Lehrkraft

Mitarbeit:

- Besonderer Einsatz innerhalb und außerhalb des Unterrichts fließt in die Endnote ein
- Wird die Hausaufgabe mehr als dreimal nicht erledigt, obliegt es der Lehrperson eine negative Note (5) für die mangelnde Mitarbeit einzutragen (100% Gewichtung)

Triennium

Schularbeit:

- Alle Fertigkeiten laut RRL (Wortschatz, Einsicht in Sprache, Umgang mit Texten, antike Kultur)
- Gewichtung 100%

Testarbeit:

- Teilbereiche, einzelne Fertigkeiten
- Gewichtung 50%
- Bei besonderem Umfang oder Aufwand/Komplexität 75 oder 100%, liegt im Ermessen der Lehrkraft

Mündliche Prüfung, Referate und andere Lernprodukte:

- Teilbereiche der einzelnen Fertigkeiten
- Wiederholung / Nachbearbeitung von behandelten Inhalten
- Gewichtung: 50%
- Bei besonderem Umfang oder Aufwand/Komplexität 75 oder 100%, liegt im Ermessen der Lehrkraft

Mitarbeit:

- Besonderer Einsatz innerhalb und außerhalb des Unterrichts fließt in die Endnote ein
- Wird die Hausaufgabe mehr als dreimal nicht erledigt, obliegt es der Lehrperson eine negative Note (5) für die mangelnde Mitarbeit einzutragen (100% Gewichtung)